

Sanct Sebastian

Autor(en): **Billinger, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **21 (1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer das Tiefste gedacht, liebt das Lebendigste,
Hohe Jugend versteht, wer in die Welt geblickt,
Und es neigen die Weisen
Oft am Ende zu Schönem sich.

Zum erstenmal ist in der Stuttgarter Ausgabe in der zweiten Zeile das Wort *Jugend* zu lesen; das Wort *Tugend* hatte bisher jene Stelle usurpiert und sich ein Gewohnheitsrecht darauf ersessen. Man fand es schön, so wie es war; man wird aber fortan die schönere, allein richtige Fassung dem Gedächtnis einprägen. Durch solche Richtigstellungen der Texte, die zum Teil durch technische Hilfsmittel ermöglicht wurden — Projektion der Handschriften auf die Leinwand —, wurde manchen Interpretationen der Boden unter ihrem Gerüst entzogen. Dafür schenkt Beissner festen Grund, auf dem die Ausleger sich mit objektiver Sicherheit, nicht nur mit Selbstsicherheit, werden bewegen können.»

Sanct Sebastian

Du Einziger, den die Kirche gab
nackt ihn zu verehren,
wurf deine rostigen Lanzen ab,
die deinen Leib versehren,

und wandle fröhlich unter uns
zeig dich dem Baum, den flüssen,
O nackt als ein Gott!
Schwell als Stern,
den wir aufflüsternd
grüßen!

Richard Billinger

Agathon schrieb diese Schrift für uns.



P. P. Rubens

Heiliger Sebastian

Galerie Corsini, Rom